

# ÉPREUVE ÉCRITE

Ministère de l'Éducation nationale,  
de l'Enfance et de la Jeunesse

## EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES TECHNIQUES 2016

Division des Professions de Santé et des Professions sociales  
Section de la formation de l'éducateur, de l'infirmier et des sciences de la santé

BRANCHE : PÉDAGOGIE

DATE : 14.9.2016

DURÉE : 3 h

5 *Mia ist eine junge Frau mit Trisomie 21. Als sie vor 23 Jahren auf die Welt kam, konnte ihre Familie sich Mias Leben nicht richtig vorstellen. Die frühere Auffassung von « Behinderungen » betonte die Defizite der Menschen, was zur Verunsicherung der Eltern beitrug. Dank der Weltgesundheitsorganisation konnten sie mit der Zeit eine andere Sichtweise entwickeln.*

### Begriff und Wesen einer Behinderung (8 Punkte)

- 10 1. Die Weltgesundheitsorganisation unterscheidet zwei Dimensionen von « Behinderung » und trägt somit zu einer umfassenden Beschreibung von Mias Situation und einer anderen Sichtweise ihrer Behinderung bei.  
Erläutern Sie die verschiedenen Aspekte dieser Beschreibung. (8P.)

### Normalisierungsprinzip (4 Punkte)

- 15 2. Als Mias Eltern das erste Mal vom Begriff Normalisierung hörten, waren sie verunsichert. Sie hatten Angst, dass ihre Tochter „normal gemacht“ werden sollte. Verdeutlichen Sie, worum es beim Normalisierungsgedanken geht. (4P.)

### Von der Exklusion zur Inklusion (6 Punkte)

*Mias Eltern traten für das Recht ihres Kindes ein, die Regelschule zu besuchen. Man sprach damals (1993) von Integration.*

- 25 3. Zeigen Sie – in den einzelnen Etappen von der Exklusion zur Inklusion – die grundlegenden Unterschiede in diesen Etappen gegenüber Kindern mit Behinderung und deren Beschulung auf. (4x1,5P.)

30



Berufsausbildung (6 Punkte)

35 *Mia hat ihre Berufsausbildung jedoch in einer Sondereinrichtung absolviert. Ihr wurde eine Sondereinrichtung vorgeschlagen mit dem Argument, dass ihren spezifischen Bedürfnissen Rechnung getragen werden könnte.*

40 4. In welchen Bereichen könnte Mia besondere Unterstützung benötigen? (3x1P.)

5. Welche drei Möglichkeiten zu einer Berufsausbildung standen Mia theoretisch zur Auswahl? (3P.)

Werkstätte für Menschen mit Behinderung („atelier protégé) 6 Punkte

45 *Mia arbeitet zur Zeit in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Sie erfüllt die Mindestvoraussetzungen, um in einer solchen Werkstatt aufgenommen zu werden. Aus den gesetzlichen Bedingungen zur Aufnahme in eine Werkstatt ergibt sich nämlich eine obere und untere Grenze der Werkstattzugehörigkeit.*

50 6. Beschreiben Sie diese obere und untere Grenze der Werkstattzugehörigkeit. (6P.)

Soziale Einzelfallhilfe (9 Punkte)

55 7. Erklären Sie, wieso in der Sozialen Einzelfallhilfe ressourcenorientiert gearbeitet wird. (3P)

8. Von welchen Ressourcen ist dabei die Rede? (1P) Geben Sie jeweils zwei Beispiele. (1P)

9. Beschreiben Sie den erweiterten Dreischritt in der Sozialen Einzelfallhilfe. (4P)

60

Soziale Gruppenarbeit (9 Punkte)

10. Nennen und beschreiben Sie drei pädagogische Grundsätze, welche die Arbeit des Professionellen in der Sozialen Gruppenarbeit kennzeichnen. (3x2P=6P)

65

11. Bevor der Gruppenleiter mit der Gruppe arbeitet, muss er während der Anamnese und Diagnose bestimmte Daten zur Gruppe erfassen. Nennen Sie diese Daten. (6x0.5P = 3P)

70

75



Soziale Gemeinwesenarbeit (12 Punkte)

80

12. Erklären Sie die Zielsetzung und Vorgehensweise der britischen „Settlement-Bewegung“ um Toynbee Hall von Samuel und Henrietta Barnett. (5P)

13. Wieso kann man diese „Settlements“ als Wurzel der Sozialen Gemeinwesenarbeit betrachten? (3P)

85

14. Welche Absicht hat Gemeinwesenarbeit heutzutage und welche Rolle kommt dem Sozialarbeiter dabei zu? (4P)

